

Bad Urach, im November 2024

Initiative Überleben Bad Urach e. V.



Liebe Spenderinnen und Spender,

Als erstes möchten wir uns bei Ihnen für die diesjährigen Spenden herzlich bedanken. Die Spenden ergaben **22.241,00 €**. Dies ermöglichte uns zusammen mit unterstützenden Weltläden und weiteren Initiativen die Weiterführung der Arbeit im Kaffeeanbaugebiet in Huarmaca mit unser Partner-NGO PROGRESO.

Die **Situation in Peru** ist bezüglich Ernährungslage, Umwelt und Situation der Menschenrechte angespannt. Laut der Welternährungsorganisation FAO haben 51,7 % oder 17,6 Mio. der peruanischen Bevölkerung keinen regelmäßigen Zugang zu ausreichender Nahrung – mehr als in jedem anderen Land Südamerikas. Rund sechs Millionen Peruaner*innen, vor allem ältere Menschen und Kinder, sind in einer schweren Form durch Unter- und Mangelernährung gefährdet.



Dies steht im krassen Gegensatz zur Bezeichnung von Lima als Hauptstadt der Weltgastronomie durch Präsidentin Dina Boluarte. Das Netzwerk der Gemeinschaftsküchen in Peru ruft die Regierung im Gegenzug dazu auf, sich für die Ernährungssicherheit im Land einzusetzen.

Auch die **ökologischen Schäden** mehren sich, so sind in den letzten Wochen über 2000 ha Regenwald in Peru abgebrannt.

Im September dieses Jahres starb der langjährige ehemalige peruanische Präsident Alberto Fujimori. Dieser hatte in den neunziger und 2000-er Jahren ein neoliberales Wirtschaftssystem implementiert, das die freie Marktwirtschaft über Menschen- und Arbeitsrechte stellte und das bis heute in dem exportorientierten Land gilt. Der neue Mega-Hafen nördlich von Lima ist Ausdruck dieser Politik, vor allem aber auch für den Einfluss von China, was die Kontrolle über Infrastruktur und Ausbeutung der Bodenschätze betrifft. Nach wie vor ist die geplante Ausbeutung der **Edeelmetall-Mine Rio Blanco** im PIDECAFÉ-Anbaugebiet im offenen Tagebau virulent.

Den Reichtum Perus den Menschen in Peru selbst zukommen zu lassen, ist dagegen das Ziel unserer entwicklungspolitischen Arbeit. Die Initiative Überleben unterstützt die Beraterorganisation PROGRESO seit 1993 durch den Verkauf von Kaffee, Vollrohrzucker (Panela) und Kakaoprodukten der Erzeuger aus der Sierra von Piura und durch die Finanzierung nachhaltiger Projekte im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Seit 2010 konzentrieren sich diese auf den extrem armen Distrikt **Huarmaca** in den Anden nordöstlich Piuras, der zudem stark unter dem Klimawandel leidet. Letzterer bewirkt sowohl eine Zunahme der Trockenperioden als auch verlängerte und heftigere Regenzeiten während des El Niño Phänomens.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden dort **26.187 € aus Eigenmitteln** in das **Projekt der 14 Dörfer** investiert.



Im Juli dieses Jahres kam der beantragte Zuwendungsbescheid vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Seit dem 01.07.2024 ist die Projektarbeit für die nächsten 2 Jahre bis 30.06.2026 wieder kofinanziert. Das Projektvolumen beträgt **142.600 €**, der Zuschuss vom BMZ beträgt **100.000 €**.

Knapp **43.000 €** müssen wir selbst aufbringen. Dr. Rudolf Schwarz hat uns bei der sehr aufwändigen Beantragung fachkundig unterstützt und das Projektmanagement übernommen. Nun ist es unsere Aufgabe, die 42.600 € an Eigenmitteln einzuwerben. Dadurch, dass wir seit 2021 ohne Zuschüsse auskommen mussten, sind unsere Reserven zusammengeschmolzen.

Das neue Projekt wird in **15 Dörfern** mit 497 begünstigten Familien, darunter 450 Schülerinnen und Schüler, sowie 39 Lehrerinnen und Lehrer, durchgeführt. In neun dieser Dörfer ist PROGRESO bereits aktiv, hier gilt es die erzielten Fortschritte zu konsolidieren. In sechs Dörfern wird die Arbeit neu aufgenommen. Die Bewohner*innen der Dörfer, die schon beraten werden, wirken als Multiplikator*innen für die neu dazu gekommenen Dörfer.

Die Bewohner bauen **Subsistenzkulturen** für den Eigenbedarf an. Das bedeutet die ökologische Produktion von Obst und Gemüse, um die Ernährungssicherheit zu verbessern. Die **Wasserarmut** stellt ein großes Problem für die Landwirtschaft dar. Deshalb beinhaltet das Projekt die Verbesserung der Bewässerung sowie die Wiederaufforstung von erosionsgefährdeten Hängen. Der Anbau von **Biokaffee** und **Zuckerrohr** in einem Agroforstsystem dient der Vermarktung. Außerdem beinhaltet die Projektarbeit die Organisation der Produzent*innen in unternehmerisch ausgerichteten **Erzeugerguppen**. Die angestellte Agrartechnikerin Maria Villegas und ihr Kollege Gary besuchen regelmäßig die Projektdörfer und führen die theoretischen und praktischen Schulungen vor Ort mit den Bauernfamilien durch. Besonderes Augenmerk legen sie auf die Einweisung der **Promotor*innen** in ihre Aufgaben. Diese koordinieren die Ernährungsschulungen und stimmen sich mit weiteren Akteuren, wie Schulen und Gesundheitsposten ab, um die im Rahmen des Projekts vorgeschlagenen Aktivitäten umzusetzen und technische Unterstützung zu leisten.



Das Projekt verfolgt **drei wichtige Ziele.**

Ernährungssicherung

Projektiert ist die Anlegung von 160 diversifizierten Obst- und Gemüsegärten und die Realisierung einer wassersparenden Bewässerung mit Regenwassersammlung in den Schulgärten. Auch Kurse zur nachhaltigen Kleintierhaltung beinhaltet das Programm. Weiterhin sind Schulungen für die Installation und das Management von 80 verbesserten Kochherden geplant. Letztlich soll jeder Haushalt über einen solchen Kochherd verfügen, der brennholzsparend und küchenhygienisch optimiert betrieben wird. Auch Schulungen in der Verarbeitung und Konservierung von Lebensmitteln werden abgehalten.



Kaffeeanbau und Bewaldung



Während der Projektdauer soll die Pflanzung von 100.000 Kaffee- und 50.000 Forst- und Obstpflanzen realisiert werden. Auch acht Workshops zur ökologischen Kontrolle von Schädlingen und Krankheiten werden stattfinden.

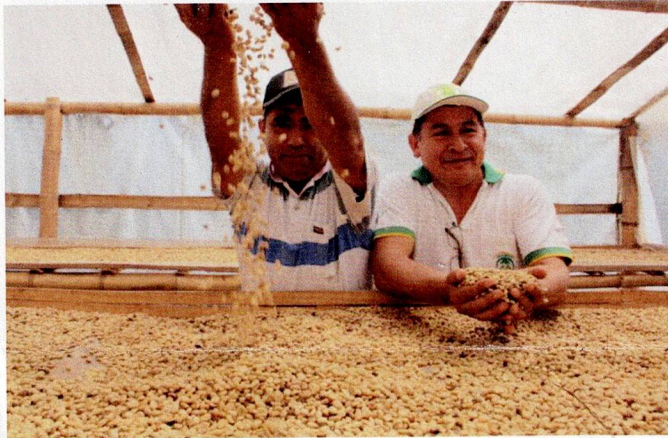
Geplant ist zudem der Bau von vier Wasserreservoirs und die Installation von vier Druckbewässerungsmodulen, ebenso die Durchführung von praktischen Workshops zur Bodenverbesserung in Kaffee-Demonstrationsparzellen.

Eingebunden sind hierbei Schulungen für Promotor*innen in Agroökologie und Ernährungslehre.



Qualität der Produkte und Vermarktung

Es werden 10 Anlagen zur Kaffeetrocknung installiert, um eine rasche Trocknung der Kaffeebohnen ohne Qualitätsverlust und Schimmelbildung bei der oft hohen Luftfeuchtigkeit zu gewährleisten.



Im Hinblick auf die Vermarktung werden die Themen Qualitätsmanagement, Öko-Zertifizierung und die Erstellung der notwendigen Dokumente für eine transparente und erfolgreiche Vermarktung in Kursen unterrichtet. Auch Besuche mit Erfahrungsaustausch zwischen den Dorfbewohnern „campesino al campesino“ werden durchgeführt.

In diesem Zusammenhang werden auch Workshops zur Bildung und Konsolidierung von Erzeugergruppen angeboten, damit ihre Position beim Vermarktungsgeschehen gestärkt wird. Angestrebt ist auch die Teilnahme von Angehörigen der Kaffeebauernfamilien an einer regionalen Messe, um die Vermarktung ihrer Produkte zu erlernen und zu erleben.

Wie Sie sehen, sind wir mit dem neuen Projekt wieder eine große Aufgabe angegangen, die wir nachhaltig mit allen finanziellen, ökologischen und sozialen Herausforderungen in Angriff nehmen. Da wir uns verpflichtet haben rund 30% der Projektgelder selbst aufzubringen, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen und werden diese effizient einsetzen.



Bitte unterstützen Sie unsere Projekte auch in diesem Jahr.

Kreissparkasse Bad Urach	BIC: SOLADES1REU	IBAN: DE02 6405 0000 0000 3440 27
Volksbank Bad Urach	BIC: GENODES1MTZ	IBAN: DE93 6409 1200 0048 5560 09

Spendenbescheinigungen werden für Spenden über 100,-€ ausgestellt. Bitte vollständige Adresse angeben. Bis einschließlich 200,-€ gilt beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

Kontaktadressen:

Hans-Martin Schwarz
Steinstr. 68
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/161399

Susanne Sauer, Hans Mauch
Eberleplatz 4
72574 Bad Urach
Tel.: 07125/4744

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Homepage
<http://www.pidecafe.de>